

heiligen Gral eine Fülle von Sagen und Legenden des verschiedensten Ursprungs in sich aufgenommen. Es ist ein mächtiger Strom, dessen Wasser von mehreren anderen Strömen gespeist wird. Einen dieser Ströme, und zwar einen der wichtigsten, glaube ich in der altarischen Sage, dem Mythos der arischen Vorzeit erkennen zu müssen. Um diesen Strom möglichst nahe seinem Ursprung beobachten zu können, fassen wir zunächst das älteste Denkmal der Arier, den Veda, ins Auge.

Sonne und Mond als himmlische Gefäße bei den Indern.

Sowohl im Ritus wie im Mythos der vedischen Zeit tritt es deutlich zutage, daß die beiden großen, runden Leuchtkörper des Himmels, Sonne und Mond, als himmlische Gefäße gedacht wurden, deren Inhalt von den Göttern oder den seligen Abgeschiedenen, resp. von beiden, genossen, geschlürft, getrunken wird. Götter und Dämonen kämpfen um den Besitz dieser wunderbaren Gefäße und die Menschen freuen sich, wenn der göttliche Held in solchem Kampfe den Dämon besiegt, denn der Gott läßt — zum Unterschiede von dem neidischen Dämon — auch die Menschen, wenigstens indirekt, teilhaben an dem reichen Segen, der als Himmelslicht und Regen von oben herabströmt. Direkt aber jenen wunderbaren Gefäßen sich zu nähern und ihren Inhalt zu genießen, ist den Menschen naturgemäß verwehrt. ‚Unnahbar ihren Schritten‘, strahlen und segnen sie in einem fernen Lande der Seligen. Erst wenn der Mensch gestorben ist, darf er hoffen, gleich anderen Abgeschiedenen dorthin zu gelangen — durch die Gnade des Gottes Soma, des Mondgottes, der der himmlische Rauschtrank selber ist, oder auch durch entsprechende Taten, insbesondere bestimmte Opferungen, wenigstens nach der späteren Auffassung. Wohl erzählt eine alte Sage davon, daß einstmals ein höheres, halbgöttliches Wesen aus jener Schar der Elben und Schwanelbinnen, die droben wohnen, das himmlische Feuer und den himmlischen Trank hütend, sich zu ehelicher Gemeinschaft mit einem Menschen herabgelassen habe. Doch das währte nicht lange Zeit und endete tragisch für den Menschen. Hoffnungslos tragisch nach der ältesten Fassung der Sage,